

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
6. Jahrgang 2001 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 6. H. 10. S. 107-
112.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

NEUERSCHEINUNGEN

Im folgenden finden sich **Anzeigen von neuen Publikationen.**

J. Bauer, S. Eigenmann, C. Lappe, S. Schoett, A. Stendel, A. Wildemann (Hg.)

Schnittmengen ästhetischer Bildung.
Zwischen Künsten, Medien, Wissenschaften und ihrer Didaktik;
Ästhetik – Medien – Bildung Band 1
München 2000, KoPäd Vlg.
ISBN 3-934079-05-9
184 S., 29 DM

Ästhetische Bildung sieht sich sowohl durch die Kunst des 20. Jh., die traditionelle Gattungsgrenzen überschreitet, als auch durch die auf Interdisziplinarität drängende Entwicklung der Human- und Kulturwissenschaften zu vielfältigen interdisziplinären und intermedialen Grenzgängen in ihrer Theoriebildung, Methodologie und Praxis herausgefordert.

Der Sammelband stellt sich diesen Anforderungen. Er umfasst Beiträge von Mitgliedern des Graduierten-Kollegs „Ästhetische Bildung“ der Universität Hamburg, die aus der Perspektive der im Kolleg vertretenen Fachrichtungen Theater, Film, Musik, Kunst, Literatur, Philosophie und Neue Medien das Zusammenspiel von Wahrnehmung, ästhetischer Erfahrung und Handlung mit Bildungsprozessen erörtern.

Den AutorInnen geht es weniger um die theoretische Aufarbeitung eines einzelnen, klar definierten pädagogischen Handlungsfeldes, als vielmehr um ein Operieren zwischen den Künsten, Medien, Wissenschaften und pädagogischen Praxen. Die einzelnen Aufsätze bilden Schnittmengen dieser verschiedenen Bereiche und darüber hinaus miteinander ein flexibles Netzwerk diverser Übergänge und Überschneidungen. Sie gestalten neue Perspektiven und weiterführende Fragestellungen im Diskurs der ästhetischen Bildung.

Siegwart Berthold

Im Deutschunterricht Gespräche führen lernen. Unterrichts Anregungen für das 5. - 13. Schuljahr.
Essen 2000, Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft
ISBN 3-87964-300-8
316 S., 26,80 DM

Dieses Buch ergänzt „Reden lernen im Deutschunterricht. Übungen für die Sekundarstufe I und II“ vom gleichen Autor (Essen 1997). Es enthält die Kapitel: „Klassengespräche“, „Zuhören und verstehen“, „Gesprächsrhetorische Rollenspiele“, „Beleidigungen und Komplimente“, „Konflikte lösen“, „Verhandlungen“, „Gespräche zwischen Männern und Frauen“, „Gesprächstaktiken“, „Lügen und Manipulation in Gesprächen“ sowie „Zur Benotung rhetorischer Leistungen im Deutschunterricht“. Insbesondere werden viele Gesprächsübungen und Rollenspiele für Schülerinnen und Schüler vom 5.-13. Schuljahr so konkret und detailliert beschrieben, dass sie leicht in Unterrichtspraxis umgesetzt werden können. Das Buch gibt in erster Linie Anregungen für die Schulpraxis, kann aber auch Deutschdidaktikern einen anschaulichen Eindruck von den Möglichkeiten des Deutschunterrichts im Bereich Sprechen/mündliche Kommunikation vermitteln.

Kristina Calvert

Mit Metaphern philosophieren.
Sprachlich-präsentative Symbole beim Philosophieren mit Kindern in der Grundschule;
Ästhetik – Medien – Bildung Band 2
München 2000, KoPäd Vlg.
ISBN 3-934079-06-7
201 S., 36 DM

Kinder im Grundschulalter interessieren sich nicht nur für die Frage, wie Dinge ihrer direkten wahrnehmbaren Umgebung funktionieren. Sie stellen auch Fragen, die darüber hinaus die Bedeutung der Dinge – an sich und für sich – erforschen. Wie Dinge funktionieren, lernen Kinder schnell. Die Schule hilft dabei, indem sie ihnen methodisch-didaktisch aufbereitete Informationen anbietet. Die Frage danach aber, was die Freundschaft zur Freundschaft macht, ist eine philosophische Frage genau wie die nach dem Wesen von Glück oder Gott. Eben bei diesen Fragen setzt das Philosophieren mit Kindern an.

Das Philosophieren mit Kindern legt den Schwerpunkt neben die Einübung in das logisch-argumentative Denken v. a. auf das kreative Denken. Das kreative Denken in den philosophischen Kontext des Unterrichts zu stellen, bedeutet eine Erweiterung des traditionellen Verständnisses von Philosophie als Begriffsklärung in diskursiven, eindeutigen Symbolen. Das kreative Denken produziert präsentative, mehrdeutige Symbole, so lautet die Grundthese dieser Arbeit, die dazu dienen, dem philosophischen Denken der Kinder eine andere Ausdrucksmöglichkeit einzuräumen.

Thomas Eicher

Lesesozialisation und Germanistikstudium

Paderborn 2000, mentis Vlg.

ISBN 3-89785-090-7

154 S., 68 DM

Lesesozialisation bezeichnet die Vermittlung und Aneignung der mit dem Lesen verbundenen kulturellen Handlungsformen. Dies impliziert eine Doppelung, die es nicht bei funktionalen Beschreibungen belässt, sondern darüber hinaus nach den Möglichkeiten (fach-)didaktischer Einflussnahme fragt. Der vorliegende Band nimmt sich dieser zweifachen Aufgabenstellung mit Blick auf das Lesen im Studium der Germanistik an. So wird zunächst das Feld der universitären Lesesozialisation abgesteckt und empirisch vermessen, um im folgenden

darauf aufbauend Elemente einer literaturwissenschaftlichen Projektdidaktik zu entwickeln. Das dabei entstehende Bild vom studentischen Leser lässt in Kombination mit bildungspolitischen Forderungen Desiderate an die universitäre Lehre sichtbar werden, die hier u.a. praxisnah in Veranstaltungskonzepte umgesetzt werden.

Martin Fix

Textrevisionen in der Schule

Prozessorientierte Schreibdidaktik zwischen Instruktion und Selbststeuerung. Empirische Untersuchungen in achten Klassen.

Baltmannsweiler 2000, Schneider

ISBN 3-89676-331-8

58 DM

Dem Überarbeiten von Texten wird in der aktuellen schreibdidaktischen Diskussion eine zentrale Rolle beigemessen. Die prozessorientierte Schreibdidaktik kann aber nur weiterentwickelt werden, wenn die Faktoren, die im schulischen Kontext auf die Textproduktion einwirken, näher erforscht sind. Hier setzt die vorliegende empirische Studie an: Das Schreiben und Überarbeiten wurde in achten Klassen der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums in zwei Unterrichtseinheiten begleitet und dokumentiert. Die erste Einheit ist überwiegend instruktiv, die zweite selbst gesteuert organisiert. In beiden Fällen überarbeiteten die Schüler ihre Texte in Schreibkonferenzen. Zahlreiche interessante Erkenntnisse zur Überarbeitungskompetenz, zur Funktion der Schreibaufgabe (Auswirkungen der „Gebundenheit“ und „Freiheit“ auf das Überarbeitungsverhalten), zur Schreibkonferenz als Unterrichtsmethode und zu schulischen und außerschulischen Schreibinteressen Jugendlicher werden in anschaulichen Grafiken vorgestellt. Sie fließen in ein didaktisches Konzept ein, das die Schreibfunktion in den Mittelpunkt eines mehrstufigen Modells rückt. Den Abschluss bilden konkrete Vorschläge für einen differenzierten Schreib-

unterricht. Damit stellt die Arbeit eine Fundgrube für Wissenschaftler, Studierende und Lehrer aller Schularten dar.

Hartmut Frenz / Horst Ehrhardt (Hg.)

Deutschunterricht und Deutschlehrerausbildung im 19. Jahrhundert in Thüringen

Fallstudien zur Fachgeschichte

(Beiträge zur Geschichte des

Deutschunterrichts, Bd. 42)

Frankfurt/M. 2000, Peter Lang

ISBN 3-631-34127-X

257 S., 79 DM

Die Fallstudien dieses Bandes belegen den bedeutsamen Anteil Thüringer Pädagogen an der Ausprägung des Unterrichtsfaches Deutsch in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es werden die spezifischen Leistungen hervorragender Schulmänner, die bislang in fachhistorischen Publikationen nur beiläufig erwähnt wurden, einer genaueren Betrachtung unterzogen. Ebenso vermitteln diese Studien Einsichten in das wissenschafts- und bildungspolitische sowie institutionelle Umfeld des Deutschunterrichts an Volksschulen, Gymnasien und Lehrerbildungsseminaren Thüringens.

Stefan Heil / Gabriele Faust-Siehl

Universitäre Lehrerausbildung und pädagogische Professionalität im Spiegel von Lehrenden

Eine qualitative empirische Untersuchung

Mit einem Geleitwort von Jürgen Oelkers

Weinheim 2000, Deutscher Studienverlag

ISBN 3-89271-926-8

183 S., 38 DM

Konzeption und institutionelle Folgen der universitären Lehrerausbildung stehen auf dem Prüfstand. Weithin herrschen jedoch „Mythen“ (Oelkers) und persönliche Überzeugungen vor, die weder zur Einschätzung

des Ist-Zustandes noch zur Diskussion der Zielperspektiven dienlich sind. Die vorliegende Studie ist daher ein empirischer Beitrag, der das Expertenwissen von Professorinnen und Professoren in der universitären Lehrerausbildung erhebt. Die dahinter stehenden Strukturen werden rekonstruiert und zu vier Leitbildern mit den dazugehörigen Habitusformen verdichtet. Ein Strukturmodell veranschaulicht die jeweils unterstellten Beziehungen zwischen Wissenschaft und Berufsfeld und deren Folgen für die Bildung der Person. So lassen sich die Konzeptionen in ein Spektrum einordnen, wodurch der inneruniversitäre Diskurs und die Lehrerausbildungsdiskussion insgesamt Klarheit und Orientierung gewinnen. Die Basis der Untersuchung bilden die Theorien pädagogischer Professionalität. Methodisch werden mehrere qualitativ-empirische Forschungsschritte kombiniert. Die Experteninterviews werden kategorienbezogen und fallrekonstruktiv ausgewertet. Im Buch können die Kernaussagen aller Interviews nachgelesen werden.

Volker Honemann, Tomas Tomasek (Hg.)

Germanistische Mediävistik

Münsteraner Einführungen: Germanistik; Bd. 4

Münster 2000, LIT Vlg.

ISBN 3-8258-2269-9

384 S., 49,80 DM

Mit Beiträgen von *Tomas Tomasek* (Germanistische Mediävistik); *Rudolf Suntrup* (Anfänge deutscher Dichtung: Das Beispiel Otfrid von Weißenburg); *Hans-Jörg Spitz* (*ez ist sanc aller sange*. Das „St. Trudperter Hohelied“ zwischen Kommentar und Dichtung); *Volker Honemann* („Erec“. Von den Schwierigkeiten, einen mittelalterlichen Roman zu verstehen); *Klaus Speckenbach* (Morungens Umspielen der Gattungsgrenzen. Zur Interpretation von „Ez tuot vil wê“ (MF XV; 134,14) und „Ich hôte ûf der heide“ (MF XXIII; 139,19); *Nine Miedema* (Das „Nibelungenlied“. Eine Einführung zu einem „natz=jonalen Eh=Poss“); *Wolfgang*

Achnitz (Ein m-Jre als Bispiel. Strickers Verserzählung „Der kluge Knecht“); *Tomas Tomasek* (Die Kunst der Variation: Neidharts Lyrik am Beispiel von Sommerlied 14); *Klaus Speckenbach* (Tagelied-Interpretationen. Zu Wolframs „Von der zinnen“ (MF V) und Oswalds „Los, frau, und hör“ (Kl. 49)); *Volker Honemann* (Heinrich Bebel und seine „Fazetien“); *Rudolf Suntrup* (Typologische Heilsgeschichts-Konzepte in mittelalterlicher geistlicher Literatur); *Birgit Kochskämper* (Die germanistische Mediävistik und das Geschlechterverhältnis: Forschungen und Perspektiven)

Matthis Kepser

Massenmedium Computer.

Ein Handbuch für Theorie und Praxis des Deutschunterrichts.

Bad Krozingen 1999

ISBN 3-89811-543-7

472 S., 58 DM.

Handeln mit dem Computer und Behandeln des Computers im Deutschunterricht der Regelschulen - eine umfassende Monografie. Teil I gibt eine weitgehend vollständige Übersicht zu bisherigen Forschungsansätzen und Unterrichtsideen. Systematisch werden vorgestellt und kommentiert: Vorschläge und Forschungsarbeiten zur elektronischen Textverarbeitung, zu Datenbanken, zur Programmierung, zu Lern- und Übungssoftware (klassische und hypertextuelle), zur Datenfernübertragung, zum Computer als Motiv und Gegenstand der Literatur für Kinder und Erwachsene sowie zum Computer als Hilfsmittel für die Lehrkraft. Abschließend werden verschiedene Begründungsmuster extrahiert, die ein Handeln mit und Behandeln des Computers im Deutschunterricht legitimieren können. Teil II erweitert die bisherigen Ansätze um die Perspektive auf den Computer als Massenmedium. Dazu werden verschiedene Medientheorien diskutiert, auf deren Grundlage Computerspiele, Offline-Angebote (CD-ROM-Publikationen) und

Online-Angebote (FTP, E-Mail, Mailing-Listen, News-Groups, Chats, MUDs und WWW-Angebote) untersucht werden. Die kommunikationswissenschaftlichen Perspektive wird durch eine literaturwissenschaftliche Analyse ergänzt (Computerspiele, fiktionale Internet-Literatur, Cyberpunk). Die dritte Perspektive ist die medienpädagogische. Sie zeigt, wie der Computer als Massenmedium im Hinblick auf Kinder und Jugendliche einzuschätzen ist (Wirkungs- und Nutzungsforschung, Sozialisationsforschung) und welche medienpädagogischen Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden. Das Verhältnis von Deutschunterricht und Massenmedien im Allgemeinen ist die vierte Perspektive, die zu Überlegungen führt, ob und wie der Computer als Massenmedium im Deutschunterricht etabliert werden kann. Auf dieser Basis werden zahlreiche Unterrichtsvorschläge unterbreitet. Der Anhang ist als Service-Teil konzipiert und enthält eine kommentierte Marktübersicht zu gängigen Lern- und Übungsprogrammen für den Deutschunterricht, CD-ROM-Publikationen, die sich zum Einsatz im Literaturunterricht der Primar- und Sekundarstufen eignen, Kinder- und Jugendliteratur, die den Computer als Thema aufgreift, und zu WWW-Angeboten, die für den Deutschunterricht interessant sind. Online-unterstützt: <http://home.ph-freiburg.de/kepser/mmc.html>

Bodo Lecke (Hg.)

Dauer im Wechsel?

Goethe und der Deutschunterricht
Frankfurt/M., 2000, P. Lang GmbH
512 S., zahlr. Abb., Tab. u. Graf.

(=Beiträge zur Geschichte des
Deutschunterrichts, hg. von Bodo
Lecke. Bd. 44)

ISBN 3-631-35044-9

128 DM

Goethe und der Deutschunterricht – das ist die Geschichte einer keineswegs selbstverständlichen, sondern höchst wechsel- und

spannungsvollen Beziehung. Das Buch beschreibt die Bedeutung des „Olympiers“ für die Pädagogik und Literaturdidaktik, insbesondere für den entstehenden deutschen Literaturunterricht, und begleitet kritisch die historische Entwicklung und die aktuellen Wandlungen des Goethe-Bildes von 1800 bis heute. Neben den unterschiedlichen ästhetischen, moralischen, pädagogischen oder politischen Wertungen tragen auch interkulturelle Ansätze und neue Medien zu Dauer, Präsenz und Wandel des Goethe-Bildes im Deutschunterricht bei.

Aus dem Inhalt: Zur Rezeptionsgeschichte Goethes in Pädagogik, Literaturdidaktik und Deutschunterricht – Ästhetische, moralische und politische Wandlungen des Goethe-Bildes von 1800 bis heute – Ideologiekritische interkulturelle und multimediale Aspekte.

Der Herausgeber ist Professor für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Hamburg.

Gerhard Rupp (Hg.)

Klassiker der deutschen Literatur
Epochen-Signaturen von der Aufklärung bis zur Gegenwart
1999.

ISBN 3-8260-1517-7.
326 S., 48 DM

Neue Interpretationen von dreizehn klassischen Werken der deutschen Literatur von Gotthold E. Lessing bis Christa Wolf auf der Basis der gleichnamigen Ringvorlesung des Germanistischen Seminars der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

(s. Anzeige)

Friedrich Taeye (Hg.)

Verborgene Quellen des Literaturunterrichts in der DDR

Eine kommentierte Auswahl
Frankfurt a. M., 1998, Peter Lang
(Beiträge zur Geschichte des

Deutschunterrichts, Bd. 30)

ISBN 3-631-30121-9
308 S., 89 DM

Gegenstand der Untersuchung ist eine Auswahl verborgener Quellen des Literaturunterrichts in der DDR. Dabei handelt es sich um nicht archiviertes bzw. kommerziell nicht verwertetes Material. Die Texte werden in der Regel von ihren Autoren/innen selbst oder – in Ausnahmefällen – von Personen, die das Entstehen der Texte begleitet haben, in ihrer Genesis erfaßt, originalgerecht dokumentiert sowie aus vergangenheitsgeschichtlicher und gegenwärtiger Sicht kommentiert. Alle Beteiligten sehen in ihren Beiträgen einen Bestandteil ihrer Biographie. Berücksichtigt werden unterschiedliche Quellenarten: Vorlesungskonzepte, ein Lesebuchwerk, Studententexte, eine Dissertation, poetische Texte von Schülerinnen und Schülern, ein Lesekanonentwurf, Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen. Die Auswahl der dokumentierten und kommentierten Texte, die als exemplarisch angesehen werden kann, erfolgte nach unterschiedlichen Kriterien, die dargelegt werden. Der Sammelband enthält Beiträge von *Hans-Joachim Valentin* (Aus Gertrud Rosenows Nachlaß – Vorlesungskonzepte 1950 bis 1955); *Horst Görsch* (Aus deutscher Dichtung – ein Lesebuchwerk für den Literaturunterricht an den erweiterten Oberschulen der DDR, 1957 – 1962); *Wolfgang Brauer / Gernot Pflugk* (Auffassungen zum Umgang mit Drama und darstellendem Spiel im Literaturunterricht – Ausschnitte aus einem Studienmaterial, 1974); *Annette Paduck* (Schülerinnen und Schüler schreiben poetische Texte – Beispiele aus Schulen der DDR und aus dem deutschsprachigen Literaturunterricht in der Volksrepublik Bulgarien, 1975 – 1990); *Friedrich Taeye* Wertorientierung oder literarisches Werten?, 1983); *Dietlind Rumpf* (Untersuchungen zur pädagogisch gelenkten Aneignung von Lyrik, Dissertation, 1986); *Joachim Bodag* (Zur Narrativität filmischer Bildstrukturen, 1987); *Karl-Ewald Tietz* (Vom Biographischen im Literaturunterricht zur eigenen Biographie, Prag

1988); *Christiane Wishöth* (Angela Giebners Lesekanon zur Friedenthematik, 1989–1991).

Anzeige:

Gerhard Rupp (Hg.)

Klassiker der deutschen Literatur

Epochen-Signaturen von der Aufklärung
bis zur Gegenwart

1999. 326 Seiten. Kt.,

ISBN 3-8260-1517-7. DM 48,-

Aus dem Inhalt:

Gerhard Rupp: Editorial • *Bernd Witte*: Die Paradoxien der Aufklärung - *Gottfried E. Lessings* Trauerspiel „*Emilia Galotti*“ • *Volkmar Hansen*: *Johann Wolfgang von Goethes* Tragödie „*Faust*“ als Epochensignatur • *Hartmut Kokott*: Nähe als Alterität - *Ludwig Tiecks* Märchen aus dem „*Phantasia*“ • *Wilhelm Gössmann*: *Heinrich Heine's* „*Deutschland. Ein Wintermärchen*“ - Eine literarische Inspektion • *Hans-Georg Pott*: *Effi Briest*, *Heinrich Heine* und der Teufel - *Theodor Fontanes* Roman „*Effi Briest*“ • *Rüdiger Bernhardt*: *Sieg und Überwindung des Naturalismus* - *Gerhart Hauptmanns* soziales Drama „*Vor Sonnenaufgang*“ • *Sibylle Schönborn*: *Literarische Initiation und Geschlechtsidentität um die Jahrhundertwende* - *Frank Wedekinds* Kindertragödie „*Frühlings Erwachen*“ • *Jutta Rosenkranz-Kaiser* / *Peter Tepe*: *Menschheitsdämmerung* - Lyrik von *Georg Trakl* und *Gottfried Benn* • *Johannes Roskothen*: *Überrollt* - *Alfred Döblins* „*Berlin Alexanderplatz*“ als neusachlicher Verkehrsroman • *Ariane Neuhaus-Koch*: *Krisen des Exils* - *Anna Seghers' Exilroman* „*Transit*“ • *Eric Horn*: *Lyrik nach Auschwitz* - *Paul Celans* „*Todesfuge*“ • *Gertrude Cepl-Kaufmann*: *Der Deutschen unauslöschliche Vergangenheit* - *Günter Grass' Roman* „*Hundejahre*“ • *Gerhard Rupp*: *Weibliches Schreiben als Mythoskritik* - *Christa Wolfs Roman* „*Medea. Stimmen*“



Verlag Königshausen & Neumann
Leistenstr. 3; 97082 Würzburg